# Massauer Voltsfreund

beint an allen Wochentagen. — Bezugsnas vierteljährtich mit Botenlohn 1,75 Mt., bie Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins haus geliefert 1,92 Mt. 

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Rene Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Breis für die einspaltige Petit-Zeile ober Deren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 190.

Berborn, Samstag, ben 15. August 1914

12. Jahrgang.

Det Erffürmer von Lüffich.

Det Erfturmer von Luttig.
Der Grifturmer von Luttig.
Magen belgifden Gtabt Luttich mit ihren ausgedennten finigheite fichen Gtabt Luttich mit ihren ausgedennten abriten und bem wichtigen Gifenbahnfnotenpuntt derlich und dem wichtigen Eisenbahnknotenpuntt berlich von allergrößter Bedeutung für den Feldzug Krankreich. Das von Russen, Franzosen und Engsta so beimtücklich übersallene Deutschland entwicktie seich zu Beginn eine solche Elastizität, daß es eine gebeschen gein, solch herrliche Truppen zum Sturm bilde General der Insanterie von Emmich. Als Sohn dersten am 4. August 1848 geboren, besuchte er umagium zu Minden und trat am Tage von Konignasium zu Minden und trat am Tage von König-13. Juli 1866, in das 55. Insanterieregiment zu als Juli 1866, in das 55. Infanterieregiment zu als Junker ein. 1868 wurde er Setondeleutnant, sich im Feldzug 1870/71 das Eiserne Kreuz und wurde 1874 Premierleutnant, 1881 ann beim 69. Infanterieregiment in Trier, ein Kach beim neugebildeten 131. Regiment in Paderson des Jusaburg 1886 versest, erhielt et 1891 ein das Jusaburg 1886 versest, erhielt et 1891 ein das Jusaburg 1886 versest, erhielt et 1891 ein dammandeur des Jusaburg 1886 versest, erhielt et 1891 ein dammandeur des Jusaburg 1886 versest. des Insanterieregiments 116 in Gießen, wurde immandeur des kurhesssischen Jägerbataillons Ar. 11 durg und 1895 Oberstleutnant. Im Juni 1897 ersals Oberst das 114. Insanterieregiment in Konst als Generalmajor die 31. Insanteriebrigade in Institution in Generalmajor die 31. Insanteriebrigade in Institution in Konstant und Kommandeur der 10. Division in Dann wurde er 1909 General der Insanterie und Individual in Insanterie und Insanterie un en Che ift eine Tochter entfproffen.



es zum Ultimatum Deutschlands an Belgien fam.

bet deutschen Regierung in der beigischen Frage in unwahrheiten veröffentlicht jest das halbamtsche Tel. Bur. den Wortlaut der tele. en in Bruffel vom 2. Auguft 1914. mweifung an den deutschen

tallerlichen Regierung liegen zuverläffige Rachüber ben beabiichtigten Mufmarich fran-Streitfrafte an ber Maas Strede namur. Sie laffen feinen Zweifel über die fantreichs, durch belgisches Bebiet gegen Deutsch-

chugehen, durch belgischen Geforgnis nicht in baß Belgien, trot besten Willens, nicht im brit, ohne hilfe einen französischen Bormarsch beiter Aussiche Aussichen Bering Gesola abzuwehren, daß barin Re-

Adnistreiche wieder zu räumen, sobald der Friede ge-

ther freundschaftlichen Haltung Belgiens ist Deutschüber freundschaftlichen Haltung Belgiens ist Deutschgenermehmen mit den königlich beigischen Bebedurtnisse seiner Truppen gegen Barzahlung anzumutacht werden zu ersehen, der etwa durch deutsche
Telgien ben deutschen Truppen f e i n d l i ch
maasbelondere ihrem Borgehen durch Widermaabelondere ihrem Borgehen durch Widermaabelondere ihrem Borgehen Kunsibauten
traßen, Tunnesn oder sonstigen Kunsibauten th Strafen, Tunneln oder durch Bernorung beiten bereiten, fo wird Deutschland gu els fein bau betrachten. In Diefem Falle

murde Deutschland bem Ronigreich gegenüber teine Berpflichtungen übernehmen tonnen, fondern mußte Die fpatere Regelung bes Berhaltniffes beiber Staaten gu

einander der Entiche Regierung gibt sich der bestimmten hoff-nung hin, daß diese Eventualität nicht eintreten und daß die töniglich belgische Regierung die geeigneten Maß-nahmen zu tressen wissen wird, um zu verhindern, daß Bortommnisse, wie die vorstehend erwähnten, sich ereignen. In diesen Kalle mirden die frannlichaftlichen Bende die In biefem Falle würden die freundichaftlichen Bande, Die beide Nachbarftaaten verbinden, eine weitere und dauernde Feftigung erfahren.

Festigung ersahren.
Euer Hochwohlgeboren wossen heute abend 8 Uhr ber königlich belgischen Regierung hiervon streng vertraulich Mitteilung machen und sie um Erteisung einer unzweideutigen Antwort binnen zwölf Stunden, also bis morgen früh 8 Uhr ersuchen. Bon der Aufnahme, welche Ihre Eröffnungen dort sinden werden, und der desinitiven Antwort der töniglich belgischen Regierung wollen Euer Hochwohlgeboren mir umgehend telegraphische Meldung zugehen sollen.

gez. : Jagow. Seiner Sochwohlgeboren bem taiferlichen Befandten herrn von Belom

#### Deutsches Reich.

Das deutsche Beer an Die Flotte. Das "Militar-mochenblatt" enthält folgenden Gruß des beutschen heeres

An die Flotte:

Auch England wider uns ! Hätte uns Albion nicht den Fehdehandichub hingeworsen, so würde die taiserliche Marine, während
die Armee in schweren Kannpse nach zwei Fronten sieht, zitternd
vor Ungeduid gesragt haben: "Und wir?" Die Univort auf die Frage ist num geiöst: unsere Warine geht mit dem mächtigsten
Gegner zur See, den die Welt bisher tannte, zum Kannpse. Während die alte Armee eine lange, glerreiche Geschichte in dicken
Bänden zu verzeichnen hat, ist von der jungen taiserlichen Marine
disher nur Borwort geschrieden, das einzelne glänzeide Wassen
bisher nur Borwort geschrieden, das einzelne glänzeide Wassen
taten enthält. Jeht aber schlägt sie das Hauptbuch auf und seht
an, thre Ehrentaten mit eisernem Griffel niederzuschreiben. . Daß
die Flagge nur sinten, aber nie niedergeholt werden kann, welß
jeder Deutsche. Die Armee ist stolz auf ihre junge Schwester im
hindlich auf die kommenden Lage. Glückauf aur großen Feuerprobe! Heran an den Felnd!

Jur Stützung von Industrie, handet und Gewerbe in Bayern sand dieser Tage im bayrischen Ministerium des Aeußern eine Besprechung der Zentralstelle sür Industrie, Handel und Gewerbe statt, in der Ministerpräsident Graf von Hertling die von den Reichsbehörden und der bayrischen Regierung getrossenen und geplanten Nahmannen besprach. Die Beratung ergab wohlbegründeten Optimismus nicht nur in politischer und militärischer Hinsicht, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung, und es trat das seste Bertrauen zutage, daß die gesunden Fundamente unseres heimischen Wirtschaftlichers allen Stürmen troßen werden.

Arlegswirtungen im Elfaß. Die nationalistischen Hehblätter, der "Rouvelliste" des samosen Abbe Betterle, der "Elsässische Kurier" des Reichstagsabgeordneten Hägy und der "Elsaß-Bothringer" des früheren Bürgermeisters von Rolmar, Dr. Blumenthal aus Arotoschin, durfen nicht von Kolmar, Dr. Blumenthal aus Krotoschin, durfen nicht mehr erscheinen. Der Abbe Wetterse selbst ist, wie die "Bpz. A. R." melden, aus Furcht, daß seine eigenen discherigen Freunde an ihm ein Bolfsgericht vollziehen könnten, in die sichere Schweiz verdustet; mit ihm eine Anzahl ähnlicher Heiden, soweit sie nicht in "Schußhast" genommen wurden. "Borsicht ist der bessere Teil der Tapferteit", sagt Falstass. Im übrigen herrscht, wie man der "Bost" aus Kolmar schreibt, überall eine musterhafte Kube und Ordnung. Daß alles so vorzüglich klappt, empsinde man mit großer Genugtuung; vor allem imponiere der Bevölferung die Ruhe und Sicherheit, mit der alles angeordnet und durchgesührt wird. Die Hochachtung vor Deutschland und seinen Einrichtungen komme achtung por Deutschland und feinen Ginrichtungen tomme überall gum Musbrud. Das werbe für die Beiterentwid-lung der Reichslande im Rahmen des Deutschen Reiches von ben fegensreichften Folgen fein.

#### Musland.

Defferreich-Ungarn.

Die Dreibundgegner haben fich fechsmal verrechnet.

Die Biener Blatter ftellen fest, daß die Desterreich-Ungarn feindlich gesinnte Breffe lange vor Ausbruch des Krieges eine Reibe von Gludsfällen verzeichnet hatte, die ben Feinden Defterreich-Ungarns im Ernftfalle als Treffer in ben Schof fallen wurden. Run ift ber Rrieg por wenigen Tagen ausgebrochen, und man tann seststellen, daß fast alle Bosten dieser Rechnung sich schon jest als schwere Irrtumer erweisen. Die Spekulation auf den Rationalitäten der awischen den Böltern der österreichisch-ungarischen Monarchie steht vor der Tatsache österreichisch-ungarischen Monarchie steht vor der Tatsache des einmütigen Patriotismus und der glänzenden Betätigung dynastischer Trene. Die Wahrsager, die verkündeten, daß Deutschland uns im Kriegssalle seine Bundeschilse verweigern werde, sehen die Bewährung wirklicher K ib elungentreue. Die scharfen Rechner auf den staatlichen Absall der deutschen Sozialdemostratie müssen erfennen, daß der deutsche Arbeiter sein Baterland ebenso aufrichtig liebt, wie irgendein anderer

Deutscher. Die Erwartung, bag ein Mufftanb in Bosnien bas Bert ber Gerben unterftugen merbe, ftrafen die Rundgebungen der Treue ber bosnifchen Gerben Bügen. Die Berfündigung, daß ein neuer Baltan. Bierbund sich uns entgegenstellen werde, fann man mit der Frage entkräften, wo denn dieser Bund sei. Die Drohung endlich, daß 400000 Kosaten bereit seien, österreichische Grenzprovinzen zu überschwemmen, zerstattert vor der Meldung von dem russischen Rüdzuge aus Bolen. Die Blätter erkfären, daß somit alle diese Boraussetzungen sich als mißglüdte Spetulationen herausgestellt haben.

Der Beschaffung des notwendigen Stackstredites

hat, wie aus Wien unterm 11. b. DR. gebrahtet wird, bie Staats duldentontrolltommiffion in der Beije gugeftimmt, baß ein Teilbetrag in Schaficheinen ausgegeben, von einem Bantentonfortium übernommen und von der Defterreichifch. Angarifden Bant belehnt wird, fo daß lediglich die Lom. parbginfen gu verguten find.

#### Branfreich.

Sie zeigen fich einander immer würdiger.

namlich unfere Gegner. Erinnerten icon bie füngften Muftritte bes belgischen Mobs unwillfurlich an ruffische Auftritte des belgischen Mobs unwillfürlich an russische Gepstogenheiten, so zeigt jest auch die "grande nation" sich immer mehr als auf einer Kulturstuse mit dem befreundeten Rußland siehend. Richt nur die Angehörigen der gegnerischen Rationen, Deutsche und Desterreicher, wurden in den letzten Tagen in einer Weise behandelt, die seder Beschreibung spottet, sondern selbst Angehörigen jener Staaten, die sich als neutral erklärt haben, läßt die "Kulturnation" eine Behandlung zuteil werden, wie man sie nicht für möglich halten sollte. Einen interessanten Beltrag hierzu dietet eine in einem Blatte in Trentino veröffentslichte Zuschrift aus Brescia, in der es heißt: In Brescia lichte Bufdrift aus Brescia, in der es beißt: In Brescia find mehrere italienische Arbeiter eingetroffen, die gleich allen anderen italienischen Arbeitern (man fpricht von 80 000 !) aus Frantreich ausgewiesen worden waren. Sie besanden sich in einem bedauernswerten Zustande und erzählten von geradezu bestialischen Toriuren seitens französischer Bolizeibeamten und Soldaten. Die Italiener wurden mit Lanzen und gesadenen Revolvern zu den Bahnhösen getrieben und mußten sich alse Beschimpfungen, so das übliche Schimpswort "Dumme Maccheroni" gessallen sassen

#### Rugland.

Reminifgengen aus dem letten Arlege 3mei "Freunde" von heute. In dem Berte des ruffifchen Großen Generalftabes

über ben japanifch-ruffifchen Krieg finden fich zwei charafteriftifche Stellen über Die bamalige Saltung Englands

rafteristische Stellen über die damalige Haltung Engiands und Deutschlands zum Farenreiche:

England als Berbündeter Japans war in jenen Tagen unser Hauptseind. Durch Abschilft des Bündniffes mit Japan hatte es diesem sowohl moralische als auch materielle Unterstützung erwiesen, denn es bot ihm jenen Rückhalt, ohne dessen Bordandeusein sich die Japaner ichwerlich zu ihrem verzweiselten und energischen Borgeben entschlossen. England hat verschiedentlich auch während des Krieges seine versprochene Keutralität besselts gesolissen.

In dem im fernen Often begonnenen Ramp! war der Riiden Ruflands, der fich in diesem Fall an die Westgrenze lehnte, ge-sichert. Deutschland und sein Monarch verblieben treu Traditionen, die die Haufer Romanow und Sobengollern von alters her verbanden. Kaifer Wilhelm erfannte den Seroismus der ruffiichen Armee an und mar felbit in Rieinigfeiten bemubt, fein Bobi-

wollen gegen Rufland und seine Bertreter zu beweisen.
So urteilt das amtliche Generalstabswert Ruflands über Englands Untreue und Deutschlands Treue! Und beute ?? - Echt ruffifd und Englands murbig.

#### Bulgarien.

Ein Berrafer an der Sache Bulgariens.

Der aus ben Baltanfriegen befannte General Rabte Dimitrijem, ber bisher Bulgarien als Befandter in Beters. burg vertrat, hat fich, wie aus Sofia gemelbet wird, ent-ichloffen, in die ruffifche Urmee einzutreten, was in politiichen Kreisen Sosias allgemein getadelt wird. Die Regierung hat den General auf diesen Entschluß hin sofort seines Postens als Gesandter in Betersburg enthoben. Das Blatt "Kambana" ichreibt, Dimitrijew habe sich schan während des Baltantrieges mehr als Kusse und Serke gesühlt, denn als Bulgare. Man müsse ihn nicht mehr über die Erenze soller — Biel wicktiere des die ferenze soller. die Grenze laffen. — Biel wichtiger als die sonderbare Ruffenbegeisterung des "tleinen Rapoleons" Bulgariens ift natürlich die Abtehr der bulgarischen Regierung von diesem Enthusiasmus für das Zarenreich.

#### Die Türtet und der Rrieg.

Die gesamte türlische Breffe betundet offen Som-pathien für Desterreich-lingarn und Deutschland und greift England wegen ber Beichlagnahme ber türfischen Dread-

noughts beftig an. Das Amtsblatt ber Pforte veröffentlicht ein Frade, laut beffen dem Rriegsminifterium ein nachträglicher Rredit von 60 Millionen Mart bewilligt wird.

#### Aleine politide Nadrichten.

Eroh wiederholter allgemeiner Barnungen und finmele auf bie Befanntmachung des Reichstanglers über nicht zu veröffeule lichende militärliche Nachrichten batte die in Schweidnith erfcheitenende Lägliche Rundichau für Schleften und Bojen bennoch folche Mittellungen gebracht, wesmegen bas weitere Erideinen

ber Beitung burd bas jufiandige Beneraltommanbo fürglich perboten murbe.

Der 55. Atigemeine Deutsche Genossenschafts. tag, ber vom 19. August an in Mainz stattsinden sollte, wurde wegen des ausgebrochenen Krieges vertagt.

Die "Altnationalliberale Reichstorrespon-beng", das von der Parteirichtung der Altnationalliberalen unter Leitung des Generalsetretärs Dr. Fuhrmann gegründete Organ, wird, wie sie selbst mitteilt, ihr Erscheinen einstellen.

Generaldirettor Seineten vom Rorbbeutigen Blogd wurde pom Raifer gum Diiglied bes Oberprifengerichts

Ronig Budwig III. von Banern erließ eine umfaffenbe Um neftie, nach welcher angefichts ber opjerwilligen Baterlands-liebe, die bas gejamte Bolt beweift, die Strafen fur eine Rethe pon Bergeben erloffen werben.

Die italienifchen Ronfulate in ber Schweiz gaben biefer Tage auch an die Angehörigen ber noch nicht einberufenen Jahr-gange ber italienifchen Rorps Stellunasbefeble aus.

#### Der Krieg nach drei Fronten.

Gine Uniprache des Jaren.

In Begenwart des Beneraliffimus Groffürften Ritolat Mitolajewitich und famtlicher Minifter empfing ber Bar bie Mitglieder ber beiden "Barlamente" und hielt eine Unsprache, die ein Musterbeispiel bafür ift, wie man mit

wahren Worten die Unwahrheit sagen kann. In diesen bedeutingsvollen Tagen der Aufregung und Unruhe, welche Ruhtand durchmacht, entbiete ich euch meinen Gruh. Das Deutsche Reich und daraus auch Desterreich-Ungarn haben Arfland Deutsche Reich und daraus auch Desterreich-Ungarn haben Ressland den Krieg erflärt. Der unge heure Aufschwung patriotilcher Gesühle, der Liebe und Treue sur den Thron, der wie ein Sturmwind durch unser ganzes Land ging, ist mir wie euch eine Bürglichaft. Ich bosse, daß das große Russland den Krieg, den ihm der Herr sicht, zu glücklichem Ende sühren wird. Mus diesem einmitigen Sturm von Liebe und Eiser, alles, selbst das Leben zu opsern, schöpte ich meine Kraft, um der Jutunst mit Ruhe und Geftigteit entgegenzusehen. Wir verteibigen nicht nur Burbe und Ehre unferes Landes, sondern wir tampfen auch fur unfere lamifchen Bruder, unfere Glaubensgenoffen und Blutsver-wandte. In biefem Hugenblid febe ich auch mit Freuden, wie die Einigung der Glawen mit Aufland ftart und unauf-Einigung der Slawen mit Rugland start und unauflöslich sich vollzieht. Ich bin überzeugt, daß ihr jeder an seinem Plage sein werdet, um mir die Prüsung ertragen zu belsen, und daß alle, bei mir selbst angesangen, ihre Psiicht tun werden. Der Bott des russischen Landes ist groß!

An dem ganzen Gefasel ist nur das eine interessant, daß der Zar selbst den Kampf sur die "slawischen Brüder" gleich im nächsten Satz als den Kampf für die "Einigung der Slamen mit Russand" ertlärt.

ber Glamen mit Rugland" erflart.

Wie der herr, so der Anecht. Rachdem der russische Minister des Auswärtigen, Ssasonow, in der Schluftagung der Duma am 8. August seftgestellt hatte, daß Rusland die fede heraussorderung (1) angenommen hatte, bemertte er, daß "nach ben aufrichtigen Bemühungen Rußlands, den Frieden zu erhalten," es den Feinden nicht gelingen werde, die Berantwortung für den gegenwärtigen Weltbrand auf Rußland abzuwälzen. Es sei nicht Rußlands Diplomatie, welche den Frieden Europas bedroht habe. Dennoch erbitterte die friedliche Machtfellung Rußlands seine Feinde (!) und ganz besonders Desterreich-Ungarn, das unablaffig Ruglands gefchichtliche Stellung am Baltan zu er-fcuttern fuchte. Defterreich-Ungarn ift es, bas ben inneren Krieg der Slawen herausbeschworen bat, eine Bewegung, welche, Gott sei Dant, dennoch das Wert der Einigung der Slawen nicht hindern wird. Man tennt den Barwand (!) zum gegenwärtigen Kriege. (So spricht der Minister des Jaren von dem Fürstenmord in Serajewo.) Dann fuhr ber Beichichtsfälicher wortlich fort:

Als Rußland mit Rudficht auf die österreichische Mobilisierung eine ähnliche Maßnahme tras, versicherte der Kaiser von Rußland mit seinem taiserlichen Worte dem Kaiser Wilhelm, daß Rugland teine Gewalt anwenden werde, so lange die Hoffnung bestehe, den Konstitt auf freundschaftliche Weise beizulegen. Die Stimme ist nicht gehört worden, und Deutschland hat an Rußland den Krieg nicht gehört worden, und Deutschland hat an Rußland den Krieg erklärt. (Herr Sjajonow vergißt hier die russische Gesamtmobilisierung, die Kriegsdrohung gegen Deutschland war und, wie zer wußte, von Deutschland so ausgesaßt werden mußte.) In der Folge begann Frantreich diesen Krieg insolge der Berlegung von Reukralitätsverträgen, die es selbst unterzeichnet hat. In dem gegenwärtigen Kriege tämpst Kußland für sein Land und sür seine Großmachtstellung. Rußland und seine Berbündeten können nicht zugeben, daß Europa von Deutschland und seinen Berbündeten bederscht werde.

Dann wurde bie Seffion ber Duma gefchloffen. Ihre Biedereinberufung foll langftens bis 1. Februar 1915 er-

Wie England fremde Schiffe "einreiht".

Die türtische Regierung gibt amtlich befannt, daß England die dort im Bau besindlichen der Türkei ge-börigen Großlinienschiffe "Sultan Osman" und "Reschableh", sowie zwei für Chile im Bau begriffene, von der Türkei an gekaust zu gerschrer von 1850 Tonnen in die englische Flotte eingereiht hat. Die neuen Namen der Linienschiffe sind "Agincout" und "Erin". Die Handlungsweise Englands erregt in der Türkel lebhastes Erschaunen und Proteste von allen Seiten.

Gin tugner Bandftreich. In der Racht jum 11. d. M. festen zwei Detache-ments des 61. Infanterieregiments unter Führung von drei Leutnants mit Rahnen über die untere Donau und varfen sich auf die dort befindlichen seindlichen Wachtposten. Es entspann sich ein blutiges Handgemenge, wobei die Serben dreißig Tote und viele Berwundete zurückließen. Die Berluste auf österreichischer Seite betragen
nur einen Toten und drei Berwundete. Nachdem die Detachements, die sich durchweg aus Leuten zusammensetzen, die sich freiwillig gemeldet hatten, mehrere Telephondrähte des Feindes zerschnitten und mit ziemlichem Ersolg Sprengungen von Brücken und Stegen vorgenommen hatten, kehrten sie in ihr Lager zurück, wo sie mit Jubel empfangen wurden. Es ist zu bemerken, daß
sich in den Reihen dieser helbenmütigen Leute viele besanden, deren Muttersprache Serbisch ist.

Bom montenegrinifden Ariegsichauplag. Seit zwei Tagen zeigten, wie aus Wien unterm 10. August gemeldet wird, die Montenegriner große Ungriffsluft gegen die österreichisch-ungarische Grenze. Um 8. d. M. drachen sie in einer Stärke von 4000 Mann gegen die Grenzposten sollich der Festung Trebinse vor. Der Berlust der Oesterreicher betrug einen Offizier und 21 Mann, doch deckten 200 tote Montenegriner die Bahlstatt. Ferner seh men zehlreiche Schmernermundete sich zurücsichlevven. fab man zahlreiche Schwerverwundete sich zurudschleppen. Um 9. d. M. in der Frühe versuchte eine andere montenegrinische Kolonne den Bosten Gad bei Autovac zu überfallen. Die Besatzung entdedte jedoch den Anschlag und wies ihn tapfer zurud.

Meber die Lage im Innern Serbiens melbet die Wiener "Reichspost" aus Sosia: Während die österreichisch-ungarischen Truppen von der Donau, Save und Drina aus das Land umtlammern, versagt die Zufuhr

aus ben neuerworbenen Gebieten Serbiens infolge vie-lerlei Störungen. Bor allem ift bie wichtige Brude von Bewgheli zerstört worden, welche die Berbindung mit Saloniti herstellt, so daß ber Rachschub aus den griechischen Safen aufgehalten ift. Bon Bulgarien erhalt Gerbien nichts, ba Bulgarien felbst Borrate sammelt. Infolgebeffen beginnt sich bei ber serbifchen Armee und bem Bolt Berpflegungsmangel fühlbar ju machen. Un ber albanifchen Brenze find ftarte albanifche Banben aufgetaucht. Ronfularberichte aus Albanien melben, daß die Aufftandifden por Schlat mit ben Truppen des Fürften fraternifiert haben und nach ber albanijd-ferbifden Grenze abgezogen

Un der ruffifd-fürlifden Grenge. Rach einer Weldung des Konstantinopeler offigiöfen Blattes "Joam" raumen die Ruffen feit einigen Tagen eiligft die Rachbargebiete an der ruffifch-turtifchen Grenze, mobel fie bie Lebensmittelbepots verbrennen. Gine Divifion Ravallerie jog fich nach Rars gurud. Die Bevolterung flüchtet nach ber Turtet, ebenfo viele ruffifche Deferteure. In Batu find Unruhen ausgebrochen, wobei Referviften ben Boligeiblrettor toteten.

Daresfalam von den Englandern angegriffen.

Berlin, 12. August. Englische Beitungen bringen bie Radridt, bag ber Dafen von Daresfalam von ben Englandern angegriffen und bag ber bortige Funtenturm von ihnen gerftort worben ift

#### Der Aufruf bes Gultans.

Ronftantinopel, 12. August. Der Gultan hat

folgenben Mufruf an bas Beer erlaffen :

Bahrend wir im Frieden für den Fortschritt unseres Baterlandes arbeiteten, ift in Guropa ein großer Rrieg ausgebrochen Um mit Gottes Bilfe unfere Rechte zu mahren, habe ich alle meine Rinber gu ben Baffen berufen. Roch por Ablauf ber erften Dobilmachungswoche find eine Angahl junger Manner eingerucht, und bie erften Bedurfniffe ber Urmee find gebedt. 3ch bin außerorbentlich gerührt burch Die Ausbauer und Die Baterlandsliebe, Die mein Bolt an ben Tag gelegt hat. 3ch ordne biermit an, bag die alteren Mannichaften unter ben nicht ausgebilbeten Gingezogenen gurgeit beurlaubt werben. Bis fie neuerdings gu ben Baffen gerufen werben, werben fie bie Felbarbeiten ber bei ben Fahnen bleibenben Rameraben mit verfeben muffen. Deine Regierung will bie Fortbauer bes Friebens. Dant ber Gilfe Gottes und feines Bropheten bin ich ficher, bag wir bas Land und feine Rechte unter allen Umftanben werben verteibigen und fcugen tonnen. 3ch entbiete allen meinen Rinbern meinen Gruß.

Der Aufruf ichlieft mit bem Bunich, bag bie Golbaten ihren Borgefesten gehorchen und im Rotfalle wie ein Dann in ben Tob geben. Der Gultan hoffe, bag bie Urmee ihre Bflicht tun merbe. Das Rriegeminifterium begleitet ben Aufruf bes Gultans mit einem Tagesbefehl, worin es beißt :

Die unentwegte Ausbauer und Baterlandsliebe, bie bas Bolf mahrend ber erften Mobilmadjungswoche an ben Tag gelegt bat, ift ein gutes Borgeichen fur bie osmanifche Armee. Sie ift verpflichtet, im gegebenen Augenblid große Opfer auf fich ju nehmen, um ben Datel bes Baltanfrieges gu tilgen. Die Erhaltung bes Rhalifats und bes Demanentums bangt von bem Berbienfte und ber Gelbftverleugnung ber Armee ab.

Der Tagesbefehl ichließt mit hinweisen auf bie Bflichten ber Diffigiere und Golbaten.

#### Die feindlichen Rauffahrteischiffe.

Berlin, 12. Auguft. Die "Norbb. Allg. 3tg." teilt mit: Die beutsche Regierung bat ber britischen, ber frangofis ichen, ber ruffifchen und ber belgischen Regierung ben Borichlag gemacht, bag bie bei Musbruch ber Feinbfeligfeiten in ben beiberfeitigen Meeren befindlichen feindlichen Rauffahrteifchiffe famtlich freigelaffen werben. Die britische Regierung hat biefen Borfcblag nur fur Schiffe bis ju 5000 Tonnen angenommen, mahrend fie bie übrigen fefthalten ober requirieren will. Außerbem bat fie Antwort bis jum 7. Auguft verlangt, mabrend ihr Gegenvorichlag erft am 8. August beim Ausmartigen Umt in Berlin eingegangen ift. Die beutiche Regierung bat ben Begenvorichlag gleichwohl angenommen unter ber Borausfegung, bag britischerfeits in eine entfprechende Berlangerung ber Grift eingewilligt wird. In biefem Falle murbe bie Freilaffung ber brittichen Schiffe Sis ju 5000 Tonnen erfolgen. Bon ber frangöfischen, ruffifchen und belgischen Regierung ift bisher feine Antwort erfolgt.

#### Die Berftorung bes deutschen Roufulats in Mosfau.

Berlin, 13. Huguft. Gin foeben aus Dostau über Betersburg - Stodholm - Safinig - Stralfund eingetroffener Deutscher, ber fich bier bei einem Truppenteil melben will, berichtet bem Berliner Tageblatt:

In Mostau felbit berricht weniger Rriegsbegeifterung als in Betersburg. Aber ber Deutschenhaß ift in Mostau fehr groß. Gamtliche beutschen Geschäfte und Gtabliffements find gerftort. Das beutiche Ronfulat (bas Gebaube und Inhalt) bat eine Behandlung erfahren, Die jeder Befdreibung fpottet. Es fieben nur noch bie nachten Dauern ba, fogar bie Tapeten hat man von ben Banben heruntergeriffen. Trogbem ein großes Aufgebot von Schugleuten vorhanden mar, hat feiner ber Mannichaften etwas getan, um ber Berftorungsmut Ginhalt ju tuu. Dein Bermanbter hat gefeben, bag mabrend ber Berftorung bes Konfulats ruffifche Offiziere porbeigefommen find, und bag fie, ftatt Ginhalt ju gebieten, noch anfeuernd ben Berftorern zugewinft haben. Dan ift in Rufland im allgemeinen ber leberzeugung, bag Rufland unmittelbar vor einer großen bungerenot fteht. Sollte Rugland irgendwie eine große Rriegsichlappe erleiben, fo wird der Aufruhr und bie Emporung in hellen Rlammen auflobern. Der größte Teil bes ruffifchen Militars ift in schauberhafter Berfassung. Ich habe in Mostau selbst beobachtet, daß ausgehobene Leute zwei Stunden nach ber Einkleidung alle die neuen Sachen bis auf die grünen Rittel verfauft haben. Das amerifanische Ronfulat in Betersburg hat fich in hervorragender Beife bemuft, die beutichen Flüchtlinge ju ichugen und auch auf ben Weg gu bringen. In Schweden find die Flüchtlinge mit mahrer Begeifterung aufgenommen worben. Man bat jedem einzelnen tagelang freies Quartier und freie Befoftigung gemabrt, und zwar auf ber gangen Strede von ber finnlandi-ichen Grenze bis nach Trelleborg.

Unfere Soldaten als Retter begrüßt. Mus Thorn, 9. Muguft wird ber Boffifdes geichrieben :

Brifden Dobrzun und Rupin trafen unfert I einen Saufen ruffifcher, noch nicht eingefleibeter Rein Diefe ergahlten, fie hatten fich in Dobrun ftellen indes habe fich bei ihrem Gintreffen niemand um fummert: es habe auch an ben nötigen Sachen, nome an Stiefeln, gefehlt, und jo maren fie einfach miebe gefehrt. Und die Bevölferung Ruffisch. Polens emisch unfere Krieger mit Jubel. Als sie über die Druckel Lubig einruften, riefen ihnen bie Leute gu: Rommt mir wollen gern Deutsche werben!" Und Die poli Bauern, fo fchreiben unfere Colbaten aus Teinbesland, bas Beste von ihren Borraten heraus, um es ben Jelbette porzusegen. Namentlich spielt hierbei ber Gansebrates hervorragende Rolle.

#### Die Maulhelden.

Müllheim (Baben), 12. August. Am Montag frangoffische Flieger Bafete von in Belfort gebrudte rufen beruntergeworfen, die folgenden Bortlaut batten

Mufruf des frangofifden Generaliffimus an bas ele Rinber Diefes Elfaß! Rach 44 Jahren ichmerglichen Di eblen Landes. Gie find bie erften Arbeiter bes großen ber Revanche. Es erfüllt fie mit Ruhrung und Gol bas Werf zu vollbringen, geben fie ihr Leben babb frangöfische Nation steht einmutig hinter ihnen, und Falten ihrer Fahnen find bie Zauberworte eingegrabes und Freiheit. Es lebe bas Elsaß! Es lebe Frankris
Der französische Generalissimus

Gebracht burch bie fraugofiche Estabilles. Mülhaufen.

Mis bie Glfaffer erfuhren, wie bie Frangofen von Eruppen davongejagt find, werben fie trog ber ernitet ein lautes Lachen nicht haben unterbrücken tonnen.

### Berfchiedene Ariegenachrichten.

Berlin, 13 August. Gin Offigier, ber einen 3 port von 700 Kriegsfreiwilligen zu übergeben hatte, waren, sich somit 11 Mann bem Zuge zugesellt hatte.
Berlin, 13 August Ones une Buge zugesellt hatte.

Berlin, 13. August. Infolae bes gestrigen bes Berliner Lofalanzeigers, um ber burch ben genet über unfer Baterland hereingebrochenen Rot ju fieuer bereits zahlreiche Spenben eingegangen. Unter anb hielt bie Sammelftelle bes Lotalanzeigers von ber jap Rolonie 1000 Mart mit einem Schreiben, in bem paner betonen, baß fie bamit ihrer lieben unb

Freunde und beren Angehörigen gebenken wollen.
Berlin, 13 August. Der Kommandant nehnt teilt mit, daß bort während ber letten Rächte mehr fifche Spione verhaftet worben finb, bie fich auf ben gin bie Anichluftleitungen in die Anschlugleitungen nach bem Begirtstommen bem Garnifontommando eingeschaltet hatten. wurben friegsgerichtlich jum Tobe verurteilt und find

ericoffen. Berlin, 13. August. Seute nachmittag in Bahnhof Charlottenburg um 5.15 Uhr ein Bug für bamerifaner abgehen, bie Deutschland über Solland laffen gebenten. Der Bug wird bie hollanblide Bentheim mahrscheinlich am Freitag ben 14 b. 306 6 Uhr erreichen. Es werben Sahrfarten erftet, britter Klaffe ausge eben. Es ift Borforge gette biejenigen Amerikaner, die ihre Automobile in Beit auch biefe verfrachten tonnen, jeboch muß jebe fich jeber Berlabeldein für ein Auto vom ameritan ichafter gegengezeichnet fein. Geftern abenb 9 ubr bie lette Frift fur ben Billetvertauf ab. Der ann Botichafter hat mit ber hollanbifchen Gifenbahnet ein Abkommen getroffen, wonach in Bentheim 3000

Berlin, 13. August. Privatmelbungen aus @ sufolge ift bort am 3. August eine gange Rompogn nifcher Rofaten eingetroffen Gie tamen in voller mit ihren Bferben an. Die Deferteure ergablen, allen Grengftabten ber ruffifden Utraine Broffans bas ufrainische Bolt erlaffen worben find. Die revolutionare Bartel forbert in biefer Broflamation ufrainische Bolt zu einem Aufftanb gegen Rufland

fo die Ulkraine vom russischen Joch zu befreien.
Berlin, 13. August. Dank der ausgezeichnen ganisation der deutschen Eisenbahnen hat es sich der lassen, jest schon erhebliche Erleichterungen lichen Berkehr anzuordnen. In welchem Itstangen Direktionsbezirken und auf den einzelnen Strecken wird von den Bahnverwaltungen mitgeteilt werden Berlin, 13. August. Gestern nachmittag gent

Berlin, 13. August. Gestern nachmittag und ber 35 jährige Setretar ber Nationalgalerie, bas aus ber Dortmunberftraße 2 aus Grant barüber, ich folge seines Gesundheitem an Gelbiust. folge seines Gesundheitszustandes nicht am Feldzust ind fonnte, einen Selbstmordversuch, indem er sich auf hof Börse vor einen Stadtbahnzug warf und sich ließ. Dem Unglüdlichen wurden beide Unterschaft schwettert. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Kannover, 13. August Sin Transport

Rriegsgefangener in Starte von 500 Mann ift gehre bet Proving Sannoper einesten 500 Mann ift

ber Proving Sannover eingetroffen.

Plachen, 13 August. Sier wurden burd Beldien. Feldgerichts wegen Schlegens auf beutiche verunten Sinterhalte fünf belgische Zivilisten jum Tobe verunterichten.

Bremen, 13. August. Rach einer Gulben bie Bürgerschaft einftimmig eine Senats Bories.
3 Millionen Marf für Hilfsmad. karitiellt.

Bullionen Mart für Silfszwede bereitstell.

Samburg, 13. August. Der Berein Berein Berein Berein Berein Berein Berein ben Borfibenben feines Berburgen Generalbireftor Ballin, anläßlich ber Melburgen einzelte beutiche Sandelaschiffe von genolifien ihr Generalbirektor Ballin, anläßlich ber Melbusschlichen einzelte beutsche handelsschiffe von englichen in aufgebracht worden seine, erklaren, das familicht in handelsschiffe, die zur Umwandlung in griegistische tracht kommen, fich in Sicherheit besinden, bie in überseeischer Fahrt befindlichen handelschiffe bie in überseeischer Fahrt befindlichen handelschiffe ad bes Rrieges ihren Aufenthalt in neutralen Safen befr beranbert haben, fobag auch biefe außer Gefahr

Stranburg, 13. Auguft. Aus Oberelfag, aus bem anjofen jest burch bie Schlacht von Mulhaufen ver-Darben, mehren fich bie Rachrichten, wonach bie bie elfaßelothringifche Bevolferung brutal behandeit idlimmften Banbalismus verübt haben. In erfreu-Begenfat bagu ficht bie Behandlung frangofifder Befangener durch die deutschen Truppen und die Be-Gin gestern bier eingetroffener großerer Trupp Grangenen wurde gaftlich bewirtet. Die Offiziere ben Gefangenen ben Durchzug, indem fie riefen: die Gefangenen paffieren." Die Ausruftung ber ben war völlig mangelhaft Meiftens fehlten fogar entajdden.

Munchen, 13. August. In ber kleinen Ortschaft Ehiemfee murben an einem einzigen Tage über Rart Rebrbeiträge freiwillig gesammelt. Der Berein ber Geschäftsreisenber hat 20 000 Mart für die Faleiner ins Gelb gezogenen Mitglieber gestiftet.

Ropenbagen, 13. August. Der frühere frangofische beilet in Berlin, Cambon, ift gestern mit bem Botpersonal von Ropenhagen abgereift, um über Christiania peris zu fahren.

## Lokales und Provinzielles.

Berborn, 14. Muguft. Bur Berpflegung ber Bahnhof paffierenden Truppentransporte haben nun umliegenden Gemeinden wie: Gerbornseelbach, d. Sinn, Beisbach, Biden, Ballersbach, Udersborf, Burg, Uebernthal, Gifemroth, Bifchoffen, Barten-Chamborf, Amborf, Offenbach und Driedorf reichlich geipendet. Auch andere Gemeinden, wie Roth, Beit, Rieberweibbach, Oberweibbach, Erbbach, Breit-Shonbad, Arborn, Sobenroth, Seifterberg, Mabe-Minchhaufen, Geilhofen, Dirichberg, Robenberg und wollen, wie uns mitgeteilt wird, in ber Liebesnicht Burnicfftehen, und werben in ben nachften Tagen Lebensmittel zur Ablieferung bringen.

Un bie Berren Lehrer bes Kreisschulinspel-1. gibt ber Königliche Kreisschulinspettor Ufer im Rreisblatt befannt: Unter Bezugnahme auf atmadung bes herrn Lanbrats betr. Bernichtung am etterling bei beren gunorus ber Gouljugenb Anleitung zu geben und nach Möglichkeit zu be-

Un die Befiter von Mobilmachungs: Diejenigen Pferbebefiger, welche Mobilmachungsbilefert haben und möglichft fchnell in ben Befig bes m gefangen munichen, fonnen unter Borgeigung ber migeftellten Anerfenntniffe bie Entschäbigung bei ber anftelle in Dillenburg abheben. Gie muffen fich ben Abzug bes üblichen Distonts gefallen bet fein Gelb weniger bringend gebraucht, moge tinige Tage gebulben, bis bie Anweisung zur ber Entschädigungsbeträge auf die Rönigliche Baupttafie in Wiesbaben erfolgt ift. Diefe wird Beträge entweber bireft an bie einzelnen Empfangsjablen ober bie Ronigliche Rreistaffe Dillenburg Ausgen ober die Konigliche streibtung Staff, ung beauftragen. Darüber wird aber von telle noch weitere Nachricht gegeben. (3. f. b. D.) Die Grbewurft. Die Berpflegung unferer im mben Armeen burfte fich infolge ber ausreichenben betbindungen und ber ausgiebigen Berwendung von in Dietfachen Formen rafch und leicht vollgieben. war dies 1876. Am 13. August tauchte gum berliner Blattern bie Radyricht von einer Erbis Rochs Gruneberg auf. Diefer bot ber Deerestine aus gehadtem Fleisch und Erbsenmehl ber-Just dur Berwendung in ber Armee an. Die Berglangend, fie murben fofort im Großen an-Die Burft bemährte fich als eine ber praftischsten mittel für die Goldaten nach jeder Richtung und ine Boltstumlichteit, Die ben Rrieg überbauerte. inder ber Erbewurft murbe ein hoher Staatspreis bem bungernden Kriegermagen erwiesene Wohltat

Henburg, 14. August. Am Mittwoch abend Sagle ber Oranienbrauerei eine außerorbentliche Immlung bes hiefigen Kriegervereins ftatt. Währenb Betfammlungslotal meift eine große Leere aufwies, mal die Raume taum aus, um all' die Erichienenen Auf der Lagesordnung ftand als wichtigfter Bunft beichlast Familien ins Felb gezogener Kameraben. beidloffen, ben bedürftigen Burudgebliebenen eine bare Entschädigung in höhe von 3 Mt. für die Dit für jedes Kind zu zahlen, und zu dem bem Bereinspermögen vorläufig 3000 Mt. gur in fiellen. Außerbem foll, wenn ber Rrieg langer beburftigen Familien fur Brand im Winter und auf Roften bes Bereins geforgt werben. Bur reingehenden Antrage ift eine gemischte Kommission, dus bem Borftand und 11 hinzugemählten Miteftimmt. Der zweite Puntt ber Tagesorbnung. Geffchelle. Der zweite Puntt ber Derbigungen. Es Der zweite Puntt ber Lugen. Es Befetzung ber Ausgaben bei Beerbigungen. Es Beichluffe erhoben, bis auf weiteres fur jebe Beitra Bichtfelbaugsteilnehmern in ber feitherigen Beitrag bon 10 Big pro Mitglied zu erheben. noch einige sonstige geschäftliche Mitteilungen Bebachte ber stellvertretenbe Borfigenbe ber gejogenen Rameraben, auf die die Berfammlung

donigt. Commasium. In den legten Tagen Scherprimaner, nachdem sie als Kriegsfreiwillige Denen Eruppenteilen angenommen worden waren, Maturum bestanden und zwar die Oberprimaner

Abnigl. Bebrerseminar. In gleicher Beise Burgh. Lebrerseminar das Not-Abitur die Monigl. Lebrerieminar das Not-21 off. Grebert. Wittershaufen, Biffio-Dörnberg, Conrad-Brebett-Biesbaben, Daib a ch - Dillenburg, Daffelbieth, Biesbaden, Daib ach - Dillenburg, Duffer, Doil mann - Dillenburg, Irrle-Siegen-Raan,

Ramme - Rieber-Schelb, Reller - Diffenburg, Rempfer -Bergebersbach, Rlodner-Lochum, Rroh-Reunfirchen, Dannmeiler-Diesbaben, Dohn-Dauborn, Di de !- Gifemroth, Otto-Babern, Reeb-Billingen, Richter- Diffenburg und Reinhardt-Mensfelben. M. Gd mib t. Biffen, Gdneiber-Rroppad, Son mann = Berborn, Stephang Schloft Balbed, Biefelepug-Beifel bei Caub.

Frankfurt a. M., 12. Auguft. (Gin Rote Brenge fchmindler.) Mit bem Beichen bes Roten Kreuges am Urm, an einer großen Gelbfage, einer machtigen Aftenmappe und an ber Muge sammelte ein gewiffer Willi Berntheim aus ber Rat Beilftrage Beitrage fur bas Rote Rreug und erhielt fie reichlich. Er gebrauchte bas Belb fur fich und falfchte auch die Sammelliften. Der Schwindler wurde am Dienstag burch Bufall entlarvt und verhaftet.

\* Frankfurt a. Dt., 12. Huguft. Die Bojabrige Chefran bes Oberlehrers Dr. Freubenberger hat ihrem Leben gewaltsam ein Enbe gemacht. Gin langwieriges Leiben bat fic in ben Tob getrieben.

Frankfurt a. Dt., 19. Auguft. Gur hervorragende Baffentaten bes 18. Armeeforps ftellten Die Berren 3. 6. Junior und Direftor 3. Wolff bem tommandierenben General je 1000 Mart gur Berfügung.

\* Griesbeim a. Dt., 12. Muguft. Gine eigenartige Form ber Rriegsunterftugung an notleibenbe Familien mablte Die hiefige Bemeindevertretung. Gie bewilligte nicht eine beftimmte Summe, wie es alle anberen Gemeinben bisber in porbilblicher Weise taten, fonbern beschloß, ben betreffenben Familien auf bem Bege ber - Armenunterftugung helfenb gur Geite zu fteben. Ferner foll von ben Bemeinden, beren Gemeindemitglieder in Briesbeim mohnen, aber noch fein Unterftugungerecht genießen, Die für Diefe Leute verauslagten "Urmenunterftugungen" fpater wieber eingeforbert werben. Diefe feltfame Dethobe, Rriegsunterftugungen als Armenfachen zu behandeln, burfte einzig bafteben.

Oberuriel, 12. Auguft. Taufend Dart bewilligte bie Spar- und Darlebenstaffe porläufig als Unterftugung ber Angehörigen ihrer im Felbe ftebenben Bereinsmitglieber. Der Gefangverein "Lieberfrang" opferte fein gefamtes Barvermögen ju Rriegsunterftugungszwecken.

Cagesneuigkeiten.

ariegsausichus der deutschen Industrie. In einer am Sonnabend vom Zentralverbande Deutscher Industrieller und dem Bunde der Industriellen gemeinschaftlich einberusenen Sigung Industrieller, an welcher der Staatsssetretär des Innern, Staatsminister Dr. Delbrück teilnahm, wurde beschlossen, sofort einen "Kriegsausschuß der deutschen Industrie" zu bilden. Dieser Kriegsausschuß der deutschen Industrie" zu bilden. Dieser Kriegsausschuß das jud zur Ausgabe gestellt, eine sossenstiellen und Arbeiter somobil in der zur Aufgabe gestellt, eine spstematische Berteilung und Unterbringung der Angestellten und Arbeiter sowohl in der Landwirtschaft, wie in der Industrie zu sichern, die Unterstützung und Beschäftigung notleidender Zweige der Industrie zu sördern, für die schnellste Berdreitung der staatlichen Lieferungs-Ausschreibungen Sorge zu tragen, sowie überhaupt der Industrie in allen aus dem Kriegszuschande fich ergebenden Bermaltungs- und Rechtsfragen gur Geite gu ftehen. Der Staatssetretar hat in ber Debatte sowohl bie Zwedmäßigteit und Rotwendigfeit einer jolden gusammenfassenden Organisation anerkannt, als auch bie weitestgehende Unterstügung von seiten der Reichesserwaltung in Aussicht gestellt. Für die zunächst wichtigste Frage der Berteilung der Arbeitsträfte zwischen den verschiedenen Bezirken und Industrien des Reiches ist eine enge Zusammenarbeit mit der zu diesem Zwed im Reichs-amt des Innern gebildeten "Reichs-Zentrale der Arbeits-nachweise" beschlossen worden, in deren Ausschuß die In-dustrie gebührend vertreten ist. Die Reichs-Zentrale wird fich ihrerfeits alsbald mit den großen Arbeitgebernachweisen und mit großen Firmen in Berbindung fegen und mit Diefen dauernd Fühlung halten. Der Kriegsausschuß ber beutschen Industrie rechnet bei feiner Arbeit vor allem auf die Unterftugung ber Banbes- und Fachverbande und bat feine Beichäftsstelle Berlin BB 9, Bintitrafe 25 IH. errichiet.

Schandtaten der Rofafen. In der Racht vom 1. gum 2. Muguft brachen ruffifche Truppen bei Schwiddern, füd-bitlich von Bialla, über Die oftpreußische Grenze in Deutsches Gebiet ein, und zwei Schwadronen Kosaten versuchten, Johannisburg zu erreichen. Einem Berliner Blatte ging bieser Tage eine Karte zu, auf ber die Besitzerin eines fleinen Gehöstes in dem Grengdörschen Stodden bei Bialla ihrem Bruder in Berlin fcreibt : "Dein lieber Bruder !"

Teile Dir mit, daß wir seit Montag heimatlos find. Unser Haus ist ein Trümmerhausen und Asche. Wir mußten flieben und haben nur bas blofe Leben gerettet. Bater, Emma und Sugo, die zurudblieben, wurden von den Kojaten ermordet. Bas foll nun werden? Bir haben alles verloren. Ber weiß, ob Dich die Karte trifft, denn Du bift mohl felber im Teuer. Deine Mutter, Brogmutter, Trube, Meta

und Bina." Beber Bufat ift überfluffig. Die ruffifchen Knuten. reiter find ihres wortbrüchigen Baren murdig. - Stodden liegt direft an ber Grenze und hat 290 Einwohner. Das Buftandige Boftamt ift Bialla; Die Rarte ift von der Boft m Lögen abgeftempelt.

Gine Rationalftiflung für die Binterbliebenen der im Ariege Gefallenen ift in der Bitbung begriffen. Der Minifter des Innern herr von lobell und Rommergienrat Selberg find in bas Prafidium eingetreten. Die gejamte Breffe wird gebeten, Zahlftellen ju übernehmen fowie Sammlungen für diefelben ju veranftalten. Das Bureau befindet fich Alfenftrage Rr. 11 in Berlin.

ppichten der Schullehrer. Ein Erlag des Unterrichtsministers lautet: "Den nicht gur Sahne einberufenen Bolts- und Mittelfcullehrern ermachjen aus der gegenwärtigen ernften Zeit gesteigerte Bflichten. Zwar werden zur Bertretung der im heeresdienft befindlichen Lehrer, sofen von den Schulunterhaltungspflichtigen die erforderlichen Mittel bereitgestellt merben, auch verfügbare Schulamtsbewerber, geeignete emeritierte Lehrtrafte und, foweit angangig, auch Schulamtsbewerberinnen beranauzieben sein; auch wird unter Umständen halbtags-, in dringender Rotlage auch Dritteltagsunterricht eingerichtet werden tönnen. Gleichwohl wird umfangereiche, dazu häusig durch Zusammenlegung von Klassen erschwerte Bertretung zu leisten sein. hierzu kommt, das unter der Schul- und schulentlassen Jugend zurzeit viele der erziehlichen Leitung des Familien- paters enthehren und das in achlreichen Föllen auch die vaters entbehren, und daß in gablreichen Fallen auch die Einwirfung der Mutter durch vermehrte Sorge um den Unterhalt der Famille beeintrachtiat ift. Daraus eraibt

fich bie bringende patrifanbifche fallicht aller Beber und Behrerinnen, fich ber Mufrechterhaltung ernfter Bucht unter ber Jugend mabrend bes Unterrichts und auch außerhalb ber Schule noch mehr als bisher angunehmen, die in ben Reihen der Jugendpfleger entstanbenen Luden auszufüllen oder für ihre Ausfüllung forgen zu helfen, die Familien der ihnen anvertrauten Jugend, wo es nottut, zu beraten und ersorderlichenfalls für ihre mirtjame Unterstützung sorgen zu helsen. — Ich habe zu der bewährten Trene und Opferwilligkeit der Lebrer und Lehrertunen das Berand Defermilligkeit der Lebrer und Lehrertunen das Berand der Lebrer und Defermilligkeit der Lebrer und Lehrertunen das Berand der Lebrer und Lehrertunen das Berand der Lebrer und Lehrertunen der der Lehrertunen trauen, bag fie auch biefen gesteigerten Bflichten in vollem

Umfange werden zu entsprechen miffen."
Reine Cholerafurcht! Das Auftreten ber Cholera wird aus mehreren Diftritten bes inneren Ruglands gemeldet. In welchem Umfange Choleraerfrantungen bort portommen, lagt fich naturlich bei bem Mangel jeglichen unmittelbaren Nachrichtendienstes nicht beurteiten. Die in Frage stehenden Distritte find wohl im Sommer selten ganz cholerafrei. Dant unserer vortrefflichen sanitären Einrichtungen und Abwehrmaßregeln ist aber eine Berichleppung ber Krantheit nach Deutschland ichon in Friedens-zeiten und bei ungestörtem Berfehr über Die Grengen ftets verhindert worden. Gelbitverftandlich find wir bei ge-ichloffenen Brengen, wie das im gegenwärtigen Rriegs-

auftande der Fall ift, erft recht geichitgt.

Der frieg und die olympifchen Spiele. Der Rrieg bewirft Bunder. Im "Leipziger Tageblatt" schreibt ber Borsigende der Deutschen Turnerschaft, Dr. Gög in Leipzig-Lindenau, über die für 1916 geplanten olympischen Spiele: Den olympischen Spielen 1916 haben die Zeitläuste den Todesstoß versetzt; sagen wir Gott sei Dant! Denn daß das gewiffe internationale Getue mit feinem Entgegentommen und feiner icheinbaren Liebenswürdigfeit ein Richts bedeutet, feben wir aus ber Entpuppung ber befonders die Sache pflegenden Staaten, Frangofen der besonders die Sache pflegenden Staaten, Franzosen und Engländern zu unseren offenen und dazu hinterlistigen Feinden, die nur das eine Ziel kennen, Deutschlands Weltstellung zu vernichten! Solcher Gesellschaft gegenüber gibt es keinen aufgeputzen Weltkamps, sondern nur den Massenfamps um Leben oder Tod! Schier unbegreislich ist es, daß der Geschäftssührer sur die olympischen Spiele, Herr Diem, vor wenig Tagen erklären konnte, daß zwar zunächst die Vorarbeitenruhen müßten, daß aber in eineinhalb Jahren alles ausgeglichen sein werde. Hier zilt es, ein "Riemals" zu rusen! Für die Hunderttausende, die der Reichstag für die olympischen Spiele bewilligt hat, bringt die Schwere und Not der Zeit bessere Berwendung als für internationale Spielereien mit unseren Todseinden! Das wäre nationale Spielereien mit unferen Lobfeinden ! Das mare eine ichone beutiche Ehre, heute im Rampf auf Leben und Tod mit ben Feinden gu fteben und in zwei Jahren fie mit offenen Urmen gu empfangen.

Ein echt preußisches Reiterstücken. Ueber einen interessanten Borsall in Czenstochau wird einem oberschlesischen Blatte von einem Augenzeugen berichtet: "Auf dem neuen Warkt in Czenstochau hielten zirfa 200 Kosalen — soeben war etwa die Hälfte davon in die ansennende Marschausstrecken de einem die Katenstein grenzende Barichauerstraße abgeritten und um die Ede verschwunden, als plöglich von der anderen Seite auf bem neuen Martt ein beutscher Ravallerieoffizier und zwei Mann im Galopp erschienen und, anscheinend ohne die noch bort haltenben Rofaten gu beachten, an Diefen porbeiprefchten und gleichfalls um die Ede in die Barfchauerftrage veridmanden. Die überraichten Rofaten ritten hinterher, so daß die Deutschen zwischen Rosaten titen hinter-her, so daß die Deutschen zwischen die beiden Kosatenabtei-lungen gerieten und die zahlreich anwesende Menge glaubte, daß nunmehr die drei Reiter verloren seien. Nach we-nigen Augenblicken erschienen jedoch die zwei Mann in voller Karriere wieder an der Ece; demnach schien nur der Offizier gesallen zu sein. Die zwei Mann parierten auf dem Martt ihre Pserde und wandten sich um — da kommt im vollen Lagen auch der Offizier um die Ece. tommt im vollen Jagen auch der Offigier um die Ede, tommt im vollen Jagen auch der Dspizier um die Ede, aber nicht allein, benn neben sich hat er einen Kosaken mit seinem Pserde. Mit der Zügelfaust hält er das Gelent der rechten Hand des Kosaken umspannt, in der dieser den Säbel hält, und machtlos muß der Steppensohn seinem überlegenen Gegner solgen, der mit ihm weiterzagt, um die Meldung zu bringen, daß Czenstochau nunmehr gänzlich vom Feinde geräumt sei. Erst etwa eine Biertelstunde nach diesem Borsall erschien die Spize der einmarschierenden Truppen.

Rach fleben Schuß Kehrt! In der "Allensteiner Beitung" berichtet ein Augenzeuge von einem "Gefecht", bas drei deutsche Insanteristen mit fünfzig ruffischen Ravalleristen gehabt haben. Es beißt bort: Bormittags

um 8% Uhr ericoll in Broften ploglich ber Ruf: "Alles flüchten, ber Feind tommt!" Eine Panit bemächtigte sich ber Bevölterung. Unser Gewährsmann hielt es jedoch für richtig, sich zunächst den Feind mal anzusehen. Er ging zur Grenze und sah auch tatsächlich, wie eine Abteilung von etwa fünfzig russischen Kavalleristen wie rasend beranstürmte; sie waren noch etwa 800 Meter entsernt. Da frachte plöglich ein Schuß, gleich darauf ein zweiter, dritter und vierter. Beim vierten Schuß siel der russische Offizier, der die Patrouille sührte, tot vom Pferde. Der nächste Schuß warf einen russischen Gefreiten tot in den Sand. Als der siedente Schuß fiel, machte die ganze "Heldenschar" kehrt und slüchtete eiligst. Und wer waren die Sieger? Drei deutsche Infanteristen, die in einem Kartosselle lagen und deren Feuer ausgereicht hatte, um 50 russische Kavalleristen wie die Hasen vor sich herzuigen.

#### Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtlide Bitterung für Camstag, ben 15. Muguft, Deift noch heiter, ftrichweise vereinzelte Gewitterericheinungen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn.

#### Kirdlige Hadridten. Berborn.

Freitag, ben 14. August abends 9 Uhr 10 Minuten: Anbacht in ber Rirche. Lieb 293. Es wirb um 9 Uhr mit einer Glode ein Beichen gegeben.

Sonntag, ben 16. August (10. n. Trin.)

1/210 Uhr: Derr Pfarrer Weber. Tert Matth. 6, 25-34. Lieber 33. 207. Chriftenlehre für bie weibliche Jugend ber 1., 2. u 3. Pfarrei. 1 Uhr Rinbergottesbienft.

Abends 8 Uhr in ber Rirche herr Bfarrer Conrabi. Lieb 293.

#### Burg

11 Uhr : Rinbergottesbienft. 2 Uhr : herr Pfarrer Conrabi. Taufen und Trauungen : herr Pfarrer Beber.

#### Dillenburg.

In biefer Boche jeben Abenb 81/2 Uhr mit Ausnahme bes Samstags, Unbacht in ber Rirche.

Bur Schlacht bei Mülhaufen.

Drei Tage nach Buttichs Fall erjocht bie beutsche Beftarmee einen neuen glangenden Sieg, den erften über bie Frangofen. Dort mar der außerfte rechte, bier der die Franzolen. Dort war der außerite rechte, hier der äußerste linke Flügel unseres Ausmarsches gegen Frankreich in Afrion; dort hatte es die Bezwingung einer starken Festung gegolten, hier standen sich Deutsche und Franzolen in ossener Feldschlacht gegenüber. Seit Lagen schienen die Spitzen der beiden Truppen zwischen Beisort und Mülhausen die Franzolen am Montag einen großen. Dun glaubten die Franzolen am Montag einen großen Run glaubten bie Frangofen am Montag einen großen Schlag fuhren gu follen, ber aber von den Deutschen mit aller Energie pariert wurde und bamit endete, bag die französijche Armee, etwa 50 000 Mann, unter großen Ber-lusten nach Süden zurüdgeworfen wurde. Daß der ge-worfene Feind auf Süden zurüdging, legt übrigens die Bermutung nabe, daß man ihm feine andere Rüdzugs-itraße erlaubte. Die beisolgende Stizze bietet unseren Besern ein Bild von der Umgebung des Schlachtseldes.



Mus dem Reiche.

Warnung vor falfden Gerüchten. In einer amt-lichen Befanntmachung des Generalquartiermeisters oon Stein wird davor gewarnt, unverbürgten Gerüchten irgend-welden Glauben zu ichenten. Die Befanntmachung fautet:

Berlin, 11. August. Es ist natürlid, daß unser Bolt in diesen Tagen der Spannung auf jedes Gerücht achtet. Durch Weitertragung pilegen sich Gerüchte zu vergrößern, mag es sich um Ersolge oder Mißersolge unserer Wassen handeln. So laufen Gerüchte um, daß ganze Regimenter vernichtet leien 2 N. des Regiment Gardebutarns. Dies vernichtet feien, 3. B. Das Regiment Gardedutorps. Dies wurde gu einer Zeit verbreitet, als das Regiment fich noch auf dem Transport befand und den Kriegsschauplag noch gar nicht erreicht hatte. Auf der anderen Seite wurden unmögliche Ersolge verfündet, so die Einnahme von Belsort. Es hieß fogar, faijerliche Kraftwagen hatten die Ortichaften verhichten und diese Rachricht kundgegeben. Solche Gerüchte können der Phantasie entsprungen sein, sie können aber auch von seindlicher Seite absichtlich verbreitet werden, um uns zu schaden. Denn auch ein vorgespiegelter Erfolg, wie der Fall von Bessort, kann Unheil anrichten, wenn sich die erweckte Hossinung später als trügerisch erweist. Mit wie niedrigen Mitteln unsere Gegner arbeiten, was die Nachricht kerreisen, das eine Feisung mag die Rachricht beweisen, daß wir England eine Teilung ber Riederlande dur beiderseitigen Bergrößerung angevoten hatten, um Englands Reutralität zu erfaufen.
leber solche Gemeinheiten wird ein höherer Richter entdeiden. Alle diese Machenschaften beweisen nur, daß wir
ine gute gerechte Sache versecht, en, und unsere Gegner
vas Gegenteil. Anser opserwinges Bolt wird immet wieder aufgesordert, nur solchen Rachrichten über Kriegsereignisse Glauben zu schenken, die der General
stad verössentlicht. Die meisten tennen den Krieg
nur aus Erzählungen und Büchern. Auch dort spielt
die Phantasie eine Rolle im guten wie im bösen Sinne. Die unendsichen Schwierigteiten und Mühen, unter benen ein Erfolg in langer Beit langfam beranreift unter benen ein Ersolg in langer Zeit langtam heranteilt und geerntet wird, kennen selbst nur wenige der Beteiligten. Wenn es Zeit ist, wird alles bekannt gegeben, aber nur so, daß wir dann nichts mehr zurückzunehmen, sondern nur noch manches erweiternd hinzuzusügen haben. Wir halten das Bersprechen, keinen Mißersolg zu verschweizen und keinen Ersolg zu vergrößern. Auch einen etwaigen Mißersolg, mit dem unter den schwankenden Berhältnissen des Ersess immer gerechnet werden muß wird unter des Rrieges immer gerechnet werden muß, wird unfer

ftarfes Bolt ertragen, und ein Erfolg wird feldt ichwenglichen Hoffnungen und teinen Ueberneit erwibes find wir gewiß. Der Generalquartiermeister pass

Aeberaus viele Freiwillige und ariegsfed. treffen in den Standorten der Kaiferlichen Rank ohne daß ihre Annahme möglich ist. Es wird balt jenigen Personen, welche teinen Einberusungsbeiten Rriegsparter bahen beitragen. Kriegsorder haben, deiche keinen Einberufungsen Kriegsorder haben, dringend abgeraten, nach den garnisonen zu reisen, in der Annahme, dort einst werden. Der Bedarf ist augenblicklich gedeck. Detwaige spätere Einstellung kommen in erster List willige in Betracht, d. h. Leute, die die Absicht ihrer aktiven Dienstpflicht ohne Unterbrechung zu ist ver handelt sich hierbei um Leute, die im Jahre 191 es handelt fich hierbei um Leute, die im Jahre ist nicht zwanzig Jahre alt geworden find oder no zwanzig Jahre alt werden, oder um zurüdgefteilte geworden find oder um zurüdgefteilte gemeinen gereichte gestellte gemeine ge pflichtige (einschließlich zum Einjährig-Freiwillige Berechtigte), die eine Aufforderung zur Gestellung Musterung noch nicht erhalten haben. Diesen Beud die Meldung bei einem Marineteil schon jest haben aber die Einberufung abzuwarten. Der ist beizusügen: 1. ein polizeiliches Führungszeugt 2. Einwilligung des gesehlichen Bertreters (Baten mundes). Die Aussicht auf Einstellung Kriegssell 2. Einwilligung des gesetzlichen Bertreters (Battemundes). Die Aussicht auf Einstellung Kriegsfreibesteht vorläusig nur für frühere Offisien Decossisier, für Geschützsührer, Seetelegraphisten, telegraphisten, Rohrmeister, Signalpersonal und Spezialisten. Zur Erläuterung des Begriffes Kriegsfreiwilliger" wird folgendes bemertt: Kriegsfreiwilligsche Leute, die nur für die Dauer des Krieges ein werden. Es handelt sich hierbei 1. um solche dem Landsturm angehören, sosern dieser noch intern dem Landsturm angehören, sosern dieser noch nickt zwanzig Jahre alt geworden sind oder noch zwanzig Jahre alt geworden sind oder dellen Militärverhältnissen ausgeschieden sind (Ganzing Ausgemusterte) und teinertei Berpflichtungen zum heere (Marine) und im Landsturm mehr haben such er mehr der Mickelen und einertei Berpflichtungen den haben sind heere (Marine) und im Landsturm mehr haben such eine Berügsschieden gestellt und einertei Berpflichtungen des Rriegsschaftschafts und eine Eerschieden gestellt gestel juche um etwaige Berückschitigung als Kriegsfreid ind an die Marineteile zu richten und Bescheide sind dann abzuwarten. Den Gesuchen sind beizusügen: Lauge aus den Militärpapieren (Landsturmpapier, rechtigungsscheine usw.); 2. polizeiliches Führungsschichen zu erforderlichenfalls Einwilligung des gesehliches treters (Baters, Bormundes).

Die Staats: und Gemeindesteuer und bas Schulgeld für das II. Bierteljahr des Rech: nungejahres 1914 ift bis jum Fälligfeitstermin, bem 15. Auguft, ju jablen.

Bleichzeitig wird an die Einzahlung des Maffers geldes für April, Juni mit dem Bemerten erianert, daß nach Ablauf von 8 Tagen, am 21. August mit der zwangsweisen Beitreibung begonnen werden muß. Ein Drittel bes Wehrbeitrags ift bis anfangs Ceptember b. 38. ju jahlen.

Berborn, ben 12. August 1914.

Die Stadtfaffe.

Bom Silfsausichuß in herborn ift beichloffen worben Rur bie Rinber berjenigen Frauen unferer Rrieger, bie auf Arbeit geben wollen, foll, bamit fie ihre Rinber nicht unbeauffichtigt ju laffen brauchen, eine

# Kinderpflege (Krippe)

für gang fleine Rinber eingerichtet werben.

Anfragen und Anmeldungen bei Frau Rauf. mann Mar Pistator u. Frau Raufmann Peter Pring

bis Samstag Abend.

Sobann wird bringenb und berglich gebeten, baß fich Damen bei herrn Defan Brofeffor Saufen melben, bie bei ber Rinberpflege belfen wollen.

Infolge bes Rriegsausbruches find die Anforderungen betr. Gestellung von ausgebilbeten Pflegern für bas Ctappengebiet bedeutend erhöht worden. 3ch fordere daher alle mannlichen Ginwohner bes Dillfreifes, die als Rranfen: pfleger ausgebildet find und die nicht gur Gingiehung gelangen, hierdurch auf, ibre Dienfte bem Roten Breug und damit dem Baterland jur Berfügung ju fellen. Die Anmelbungen find bis jum 17. b. Die munblich ober fdriftlich bei bem Unterzeichneten angubringen. Bei ichriftlicher Anmelbung ift anzugeben : Bor- und Buname, Stand, Bohnort, Alter, Religion, fowie mann und mo bie Ausbildung ftattgefunden hat.

Dillenburg, ben 11. Auguft 1914.

## Zwelgverein vom Roten Kreuz f. d. Dillkreis.

#### Der Borfigenbe: v. Bigewit, Landrat. Bekanntmachung.

Die vollziehende Gewalt im Korpsbezirt bes XVIII. Armeetorps - mit Ausnahme bes Befehlsbereiches ber Geftungen Mainz und Robleng - ift mit bem heutigen Tage auf mich übergegangen.

Frankfurt a. Mt., ben 8. August 1914. Stellvertretenbes Generaltommando XVIII. Armeeforps. Der ftellvertretende fommandierende General: Freiherr von Gall, General ber Infanterie.

Die herren Burgermeifter werben beauftragt, bie Betanntmachung fofort ortsubtich zu veröffentlichen und öffentlich anzuschlagen.

Dillenburg, ben 12. Muguft 1914.

Der Ronigl. Landrat: v. Bigewig.

#### Adressen-Tafel.

### Merren- und Damen-Konfektion

Louis Lehr, Herborn, Haupstrasse 104.

Herren- u. Dame Habgeschäft Friedr. Irrle, Herborn Happistrasse 74. Den isches u. engl. Stoffe Happistrasse 74.

#### Glas-, Porzellan- und Emaillewaren

Gustav Greeb, Herborn, Bahnhofstrasse

#### Konfektion- und Modewaren

Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse 104.

#### Schuhwaren-Geschäfte

Reinhard Schuster, Herborn, Hauptstrasse Grosse Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefe Allein-Verkauf der hochfeinen Marke "Thuringia"

L. Ribling, Merborn, Hauptstrasse Grosse Auswahl in Herren- u. Damen-Stiefeln Allein-Verkau der weltberühmten Marke "Mercedes".

Kurz-, Weiss- und Wollwaren Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse 104

Haus- und Kuchen-Geräte Gustav Grech, Herborn, Bahnhofstrasse.

## Tapeten-Lager

Farbenhaus Hunkirchen, Bahnhofstr. 1 Herborn

## Wäsche- und Aussteuer-Artikel

Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse 104.

#### Hanf- und Drantsellerei Wilhelm Link, Herborn, Hauptstrasse

Lager in Hängematten, Turngeräten, Bürsten.

Wand-, Tisch- und Hängelampen Gustav Greeb, Herborn, Bahnhofstrasse.

#### Polster-Möbel- und Dekoration Carl Bömper, Herborn, Hainstr. 18

Anfertigung v. Matratzen, Sofas, Sesseln u. s. w. Lieferung kompl. Schlafzimmer-Einricht. Tapeten, Lincleum, Lincrusta.

#### Lacke, Farben, Pinsel

Farbenhaus Hunkirchen, Bahnhofstr. 1 Herborn.

#### Chemische Wascherei u. Färberei

Fritz Thomas, HERBORN, Hauptstr. 58.

#### Herren- und Damen-Frisier-Salon

Friedr. Schlaudraff, Herborn, Hauptstr. 21-23 asch fee sesest. Stile eisgerichtst. Anfertigung samtl. Haararbeiten

Der Rrieg ift uns aufgezwungen. Bur Be unseres teuren Baterlandes gieht Deutschlands Si Schwert für Raifer und Reich. Unfere Mannet, Brüber eilen zu ben Fahnen, freudig bereit, mit & König und Baterland Blut und Leben einzuseben.

Bon Deutschlands Frauen und Mabden ern Baterland die gleiche Hingabe und die gleiche Opfe feit wie von seinen Sohnen. Es gilt, ben verwunder erfrantten Kriegern gu helfen, Rot und Glend, bie bet

im Gefolge hat, ju lindern. Treu zu unferer Pflicht: "Im Rriegsfalle Fi bie Berwundeten und Kranten auszunben" rifter gu unferer Arbeit, rufen alle Frauen und Rabden mit uns in unserem Liebeswerfe zu vereinen. Jebe bas sich uns öffnet, ist uns willsommen, jede mit uns arbeiten will, werben wir bankbar ergreifen.
Alle Frauen und Mäbchen, ohne Unterschieb besteht

und des Standes, wollen ungefaumt in unferem Buch

Gott gebe unferen Fahnen ben Sieg und fegee st Arbeit im Dienfte bes Roten Rreuges!

Der Porstand des Vaterländischen franck-flate Zweigverein für den Diuereis.

# Bekanntmachung.

Auf Befehl des Chefs des Gifenbahnweiens fabr

# Erntearbeiter freie Rahnfahl

Die Berren Bürgermeifter werden erfucht, bies ort tannt ju machen und außerdem am Gemeinbebrett anguichlagen. anzujalagen.

Der Ronigl. Lanbrat: p. Bites Dillenburg, ben 12. Muguft 1914.

# Selbsigeber

gibt Darleben an reelle Berfonen ohne Burgen gent ficherheit. Streng reell. Sandelsgerichtlich eine Taufende von festen Kunden, faft taglid ungen burch ben Sant festen Kunden, fak tagut ungen burch bas Sanbels-Institut Erlangen, Saupe Allen Anfragen find 20 Pfg. Rudporto beigust

## Ein Schreinergeselle

per fofort gefucht.

Heinrich Nicodemus Berborn.

# Senfsaat

Wintersamen

empfliehlt Max Discator.

liefert G. Anding, Berborn

gerbaru, bui Mech. Schreinen Möbel-Lager

Kompl Einrickten

einfacher bis teis

Einzel-Mühr!

Reelle Bedies